

Das Schweigen

Das Schweigen

Der Fluss wiegt stumme Wellen
in seinem sanften Bett
manchmal wollen sie schnellen
das macht das Sanfte wett.

Es spiegelt das kahle Holz
in seinem kalten Sein
dort recken die Kronen sich stolz
und nirgends Sonnenschein.

Kein Laut von allem Getier
kein Knacken und kein Summen
Winter ist allein mit mir
und lässt auch mich verstummen.

Die Bürde wird getragen
von allem was Leben war
wo im grünen Grase wir lagen
liegt Floras graues Haar.

Ganz leise hat Holunder
ein frühes Blatt entrollt
über Nacht hat dieses Wunder
vergänglich den Tribut gezollt.

So warten alle im Schweigen
denn jedes hat seine Zeit
wenn kahl die Bäume sich zeigen
trägt sie doch sicher ihr Kleid ...

© **Piolo**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)